

Michaela Heller (51) hat eine Makuladegeneration

„Ein Laser hat meine Augen gerettet“

Gefährliche Ablagerungen unter der Netzhaut!
Die Düsseldorferin drohte zu erblinden. Bis eine schmerzfreie Behandlung das Problem löste



Dr. Hakan Kaymak
Augenarzt aus Düsseldorf

Ein Auge mit der Hand abdecken und mit dem anderen auf das quad-

ratische Gitternetz gucken. Erscheint der schwarze Punkt in der Mitte verschwommen? Oder sind die Linien wellenartig verzerrt? Ein Blick auf das

sogenannte „Amsler-Gitter“ kann erste Hinweise auf eine altersbedingte Makuladegeneration (AMD) geben. „Gerade bei dieser Netzhauter-



Problem: trockene Makuladegeneration (AMD)

Lösung: Laser-Regenerationstherapie

Die Erkrankung ist gestoppt, die Patientin sieht frohen Mutes in die Zukunft

Fotos: Pascale Pathé (3)



Bei einer Routine-Untersuchung stellte der Arzt Stoffwechselschlacken – sogenannte Drusen – unter der Netzhaut fest

krankung spielt die Früherkennung eine wesentliche Rolle“, erklärt Dr. Hakan Kaymak. „Im Anfangsstadium kann sich die Netzhaut nämlich noch regenerieren.“

Ein gutes Beispiel hierfür ist Michaela Heller. Bei einer Routineuntersuchung ihrer Augen stellt der Düsseldorfer Experte plötzlich tropfenförmige Stoffwechselschlacken unter der Netzhaut fest: sogenannte Drusen, die bei früher und mittlerer AMD auftreten. „Und je größer und zahlreicher diese Ablagerungen sind, desto schlechter werden die Sehzellen mit Nährstoffen und Sauerstoff versorgt“, ergänzt der Augenarzt. Unbehandelt führt die Unterversorgung der Sehzellen dann häufig dazu, dass die trockene Form der AMD in die aggressive feuchte übergeht und das Risiko der Erblindung steigt.

Neue Zellen sollen die Drusen abbauen

Dagegen hilft die ambulante Laser-Regenerationstherapie. Während der Behandlung sitzt die kaufmännische Angestellte Dr. Kaymak entspannt gegenüber und guckt durch ein spezielles Kontaktglas, das mit dem Nanolaser verbunden ist. Der Arzt wiederum schaut in das Auge durch ein spezielles

Mikroskop, das ebenfalls an den Laser angeschlossen ist. Über ein Fußpedal bedient der Experte nun den Nanosekundenlaser, gibt 20 Sekunden lang einen Laserschuss nach dem anderen auf bestimmte Punkte der Netzhaut ab. Die Folge: In einer der zehn Netzhautschichten erzeugen die roten Lichtpulse winzige Gasbläschen, die die natürliche Regeneration anregen. Neue Zellen werden gebildet, die den Abbau der Drusen in der Netzhautmitte anregen. Im Gegensatz zu anderen Laserbehandlungen entsteht bei diesem Verfahren keine Hitze.

Die Behandlung dauert zehn Minuten

„Krankheitszeichen der trockenen Makuladegeneration können auf diese Weise besonders schonend entfernt werden“, so der Augenchirurg. Inklusiv örtlicher Betäubung durch leichte Augentropfen dauert die Behandlung gerade mal zehn Minuten. Ein paar Tage später lässt die 51-Jährige auch ihr anderes Auge behandeln. Die Kosten – ab 1000 Euro pro Auge – übernehmen die Krankenkassen in der Regel nicht. „Natürlich ist das viel Geld“, sagt die Düsseldorferin. „Wenn ich dadurch aber mein Augenlicht retten kann, bezahle ich das gern.“

PASCALE PATHÉ